

Konzerngeschäftsbericht

2010



Kennzahlen		2010	2009
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.239,7	1.212,1
Materialaufwand	Mio. €	863,8	894,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	49,8	48,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	110,7	106,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	32,6	42,4
Konzessionsabgabe	Mio. €	37,9	36,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	83,0	24,9
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	- 13,3	- 12,1
Anlagevermögen	Mio. €	1.195,1	1.102,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	58,3	57,6
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	77,9	91,7
Personalaufwand	Mio. €	237,7	240,1
Mitarbeiter	Anzahl	4.556	4.657
Stromversorgung			
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Mio. €	667,8	605,2
Absatz	Mio. kWh	6.595,0	6.120,1
Zähler	Stück	409.829	409.457
Mittelspannungskabel	km	2.372,0	2.430,5
Niederspannungskabel	km	4.682,7	4.626,4
Niederspannungsfreileitung	km	129,1	151,0
Stromverteilungsnetz gesamt	km	7.183,8	7.207,9
Gasversorgung			
Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer)	Mio. €	261,2	317,4
Absatz	Mio. kWh	10.908,2	8.060,9
Zähler	Stück	154.009	154.817
Rohrnetz	km	2.552,2	2.552,3
Wasserversorgung			
Umsatzerlöse	Mio. €	58,0	57,3
Absatz	Mio. m ³	30,8	30,1
Zähler	Stück	80.125	79.739
Rohrnetz	km	1.572,9	1.570,9
Wärmeversorgung			
Umsatzerlöse	Mio. €	56,7	43,1
Absatz	Mio. kWh	830,3	725,9
Hauptleitungen	km	15,5	15,5
Versorgungsleitungen	km	145,6	145,4
Verkehr			
Umsatzerlöse	Mio. €	110,7	107,0
Entsorgung			
Umsatzerlöse	Mio. €	72,6	72,3



 Versorgungsgebiet **ewmr**



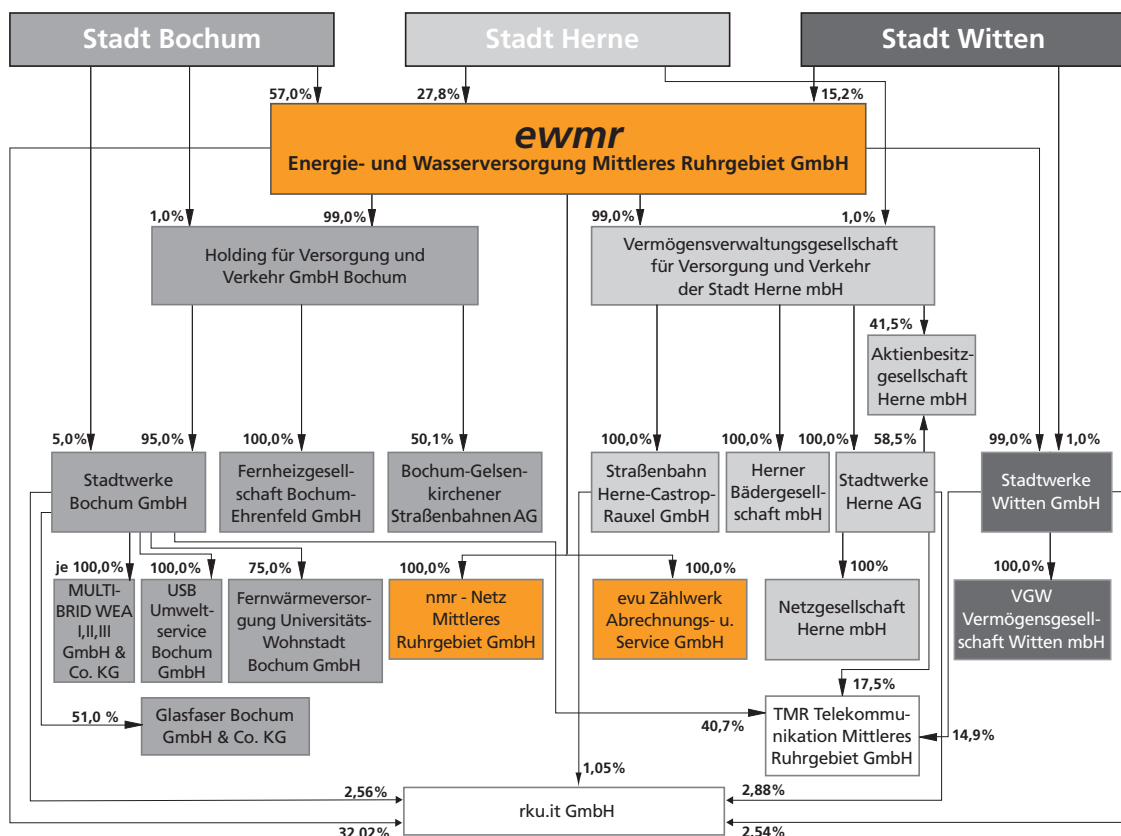
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	2
<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	3
<u>Konzernlagebericht</u>	4
Jahresabschluss	
Konzernbilanz	12
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	13
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	14
Konzernkapitalflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalspiegel	17
Konzernanhang	18
<u>Bestätigungsvermerk</u>	39

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Horst Schiereck
Vorsitzender (seit 23.03.2011)
Oberbürgermeister

Dr. Ottilie Scholz
Vorsitzende (bis 22.03.2011)
Oberbürgermeisterin

Uwe Schittek
stellv. Vorsitzender (seit 14.01.2010)
stellv. Betriebsratsvorsitzender

Detlef Meklenburg
stellv. Vorsitzender bis 13.01.2010
Abteilungsleiter

Norbert Arndt
Gewerkschaftssekretär

Gesine Buhl
Studentin

Dr. Frank Dudda
Rechtsanwalt

Rudi Eichler
seit 14.01.2010
Betriebsratsvorsitzender

Heinz-Dieter Fleskes
Oberstudiendirektor i. R.

Klaus Franz
bis 13.01.2010
Geschäftsführer

Klaus-Herbert Glaser
bis 13.01.2010
Gewerkschaftssekretär a. D.

Christian Haardt
Rechtsanwalt

Karl-Heinz Happek
Angestellter

Volker Hohmeier
Betriebsratsvorsitzender

Sonja Leidemann
Bürgermeisterin

Monika Ludwig
bis 13.01.2010
Gewerkschaftssekretärin

Nicole Misterek
seit 14.01.2010
Betriebsratsvorsitzende

Gudrun Müller
seit 14.01.2010
Gewerkschaftssekretärin

Sabine Müller-Unland
seit 14.01.2010
Gewerkschaftssekretärin

Michael Pella
bis 13.01.2010
stellv. Betriebsratsvorsitzender

Helmut Racz
bis 13.01.2010
Kfz-Mechaniker

Markus Schlüter
Beschäftigter der Kommunalverwaltung

Dieter Schumann
seit 14.01.2010
stellv. Betriebsratsvorsitzender

Carsten Sökeland
seit 14.01.2010
Innenrevisor

Thomas Stotko
seit 14.01.2010
Landtagsabgeordneter

Frank Thiel
kfm. Prokurist

Rainer Wieggers
bis 13.01.2010
Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung

Dipl.-Ök. Bernhard Wilmert, Sprecher

Dipl.-Kfm. Ulrich Koch

Leo Mating bis 09.07.2010

Dipl.-Ing. Dietmar Spohn

Dipl.-Volksw. Uwe Träris seit 10.07.2010

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte BRV Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bochum, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahres-

abschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und das Ergebnis der Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der im Konzern zusammengefassten Unternehmen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juli 2011

Der Aufsichtsrat

Horst Schiereck
Vorsitzender

Konzernlagebericht

Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden werden die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Bei der *ewmr* stehen Partnerschaft, Eigenständigkeit und lokale Identität des einzelnen Unternehmens im Vordergrund. Der hohen Eigenständigkeit der mit der *ewmr* verbundenen Unternehmen wird hierbei entscheidende Bedeutung beigemessen, ohne aber die potenziellen Synergien, die ein derartiger Konzern mit sich bringt, zu vernachlässigen.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Für den Versorgungsbereich hat die Landesregulierungsbehörde Düsseldorf in 2010 den Bescheid für die Mehrerlösabschöpfung Gas erteilt. Basis ist der Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 14.08.2008 zur Mehrerlösabschöpfung, wonach die im Zeitraum zwischen Antragstellung und Wirksamwerden der Netzentgeltgenehmigung erzielten „Mehrerlöse“ nicht beim Netzbetreiber verbleiben dürfen.

Ende September hat die Bundesregierung ein umfassendes Energiekonzept beschlossen. Vor allem durch die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke werden strukturelle Wettbewerbsnachteile für den Versorgungsbereich der *ewmr* erwartet.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 hinterließ auch bei den Versorgungsunternehmen deutliche Spuren, unter anderem in Form von rückgängigen Absatzmengen. Ebenso war auch die schnelle Konjunkturerholung in 2010 in der Versorgungsbranche anhand steigender Absatzmengen positiv spürbar und wurde zusätzlich durch Temperatureffekte verstärkt. Während sich die konjunkturelle Entwicklung vor allem in der Energie- und Wassernachfrage von Industrieunternehmen niederschlägt, wird der Energie- und Wasserverbrauch der privaten Haushalte

in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen beeinflusst.

Die Bezugspreise am Rohölmarkt haben sich nach der Krise wieder verteuert. Nach Höchstpreisen Mitte 2008 und Tiefstpreisen in der Wirtschaftskrise 2009 stiegen die Preise in 2010 wieder, liegen aber weiterhin unter dem Niveau, das sie vor der Krise hatten. Das Preisniveau des wichtigen Energieträgers Erdgas entwickelte sich aufgrund der Abhängigkeit vom Ölpreis entsprechend. Neben den langfristigen, ölpreisgebundenen Gasbezugsverträgen nehmen aber kurzfristige Handelsgeschäfte mit frei verfügbaren Gasmengen zu. Hier nimmt Öl bei der Preisbildung keinen unmittelbaren Einfluss. In 2010 lagen diese Gasbezugspreise unter denen aus langfristigen, ölpreisgebundenen Verträgen.

Im Strommarkt wird die Preisentwicklung zunehmend durch stark schwankende Wind- und Solarstromeinspeisungen beeinflusst. Dies ergibt sich aus dem fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien. „Grüner Strom“ wird per Gesetz vorrangig behandelt und nicht von anderen Stromarten verdrängt. Der Einsatz von Steinkohle- und Gaskraftwerken wird dadurch gerade in Spitzenlastzeiten verringert. Aufgrund dessen stiegen die Stromhandelspreise nur geringfügig über das niedrige

Konzernlagebericht

Preisniveau des Vorjahres an der European Energy Exchange (EEX) an.

Im Verkehrsbereich wurden wieder Spitzenwerte bei den Fahrgastzahlen im Linienverkehr erreicht. Dies ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg des Bruttoinlandsproduktes mit entsprechenden Auswirkungen auf das Nettoeinkommen und Mobilitätsverhalten in Verbindung mit deutlichen Erhöhungen der Kraftstoffpreise zurückzuführen.

Im Entsorgungsbereich wirkten sich die Erholung der Weltwirtschaft auf der einen und die Verknappung von Rohstoffen auf der anderen Seite positiv auf die Wertstoffpreise aus, so dass die Preise für Altpapier, Altmetalle und produzierte Biomasse (Altholz) stiegen und zu höheren Erlösen führten. Die Hausmüllumladung und die Sperrmüllaufbereitung führten nahezu zu einer Vollauslastung der Anlagen.

Die Entwicklung des Telekommunikationsmarktes ist bereits im fünften Jahr in Folge von rückläufigen Umsätzen gekennzeichnet. Ausschlaggebend ist in erster Linie ein anhaltend scharfer Preiswettbewerb. Der Telekommunikationsbereich der *ewmr* konnte trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen seine Stellung im Markt festigen und insbesondere im Bereich Internet über die eigene Lichtwellenleiter-Infrastruktur ausbauen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtumsatzerlöse liegen mit 1.239,7 Mio. € um 27,6 Mio. € bzw. 2,3 % über denen des Vorjahres. Im Wesentlichen konnten die Umsatzerlöse des Versorgungsbereiches gesteigert werden. Im Versorgungsbereich steigen die Gesamtumsatzerlöse mengen- und preisbedingt um 20,8 Mio. € (2,0 %) auf 1.043,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Verkehrsbereich stiegen insgesamt um 3,5 Mio. € (3,7 %) auf 98,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus der Preiserhöhung zum 01.08.2009 im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), die sich in 2010 ganzjährig auswirkte und auf die die Verkehrssparte der *ewmr* nur bedingt Einfluss hat.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge steigen im Wesentlichen aufgrund von Zuschreibungen im Versorgungsbereich um 6,6 Mio. € auf 61,1 Mio. €.

Der Materialaufwand sinkt um 30,7 Mio. € auf 863,8 Mio. €. Im Wesentlichen liegt der Rückgang im Versorgungsbereich an den gesunkenen Gasbezugsaufwendungen und im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für die Erneuerung von Leitungsnetzen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen sinkt um 9,8 Mio. € auf 32,6 Mio. €. Der Rückgang

betrifft im Wesentlichen niedrigere Dividendenerträge aus RWE-Aktien, die über die Beteiligung an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG im Rahmen einer Wertpapierleihe erzielt werden.

Durch die gezeigten Entwicklungen ergibt sich in 2010 ein mit 87,9 Mio. € um 52,7 Mio. € höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr. Aus der Neubewertung der Rückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz resultiert ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 15,1 Mio. €. Nach Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 83,0 Mio. € nach 24,9 Mio. € in 2009.

Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Verrechnung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ein Konzernbilanzverlust von 13,3 Mio. € gegenüber 12,1 Mio. € im Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 1.614,7 Mio. €. Sie erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 136,4 Mio. €. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Zunahme im Anlagevermögen sowie auf der Passivseite auf Steigerungen der Gewinnrück-

lagen und Verbindlichkeiten zurückzuführen, während der Rückgang der Rückstellungen sich entgegengesetzt auswirkt.

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 74,0 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 78,2 % gegenüber; somit ist das langfristig gebundene Vermögen vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote hat sich um 6,4 Prozentpunkte auf 37,0 % erhöht und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,70 nach 1 : 2,27 im Vorjahr.

Aufgrund der hohen Investitionen für verschiedene Projekte reichte der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cash-flow in Höhe von 71,3 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen (131,7 Mio. €) nicht aus. Der darüber hinausgehende Finanzierungsbedarf wurde aus der Aufnahme von Krediten und aus dem Finanzmittelfonds gedeckt.

Die *ewmr* war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Konzernlagebericht

Nachtragsbericht

Im Versorgungsbereich ist durch die Atomkatastrophe in Japan im März 2011 die Debatte über die Kernenergie in Deutschland wieder neu entfacht. Erst im September 2010 hatte die Bundesregierung mit dem Energiekonzept die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke beschlossen. Die weitere politische Entwicklung und ihre Folgen für den Versorgungsbereich sind derzeit nicht absehbar.

Die Preise im VRR werden zum 01.01.2011 erhöht. Durch die deutlichen Erhöhungen der Kraftstoffpreise wird die Preiserhöhung auch von den Kunden akzeptiert. Der positive Effekt auf die Ertragslage der Verkehrssparte verstärkt sich noch durch die Einführung eines elektronischen Einstiegskontrollsystems.

Der Entsorgungsbereich hat den Zuschlag für die Sammlung der Verpackungen aus den gelben Tonnen bzw. Säcken und für die Glassammlung im Bochumer Stadtgebiet zum 01.01.2011 erhalten. Zudem wird in Bochum in einem dreijährigen Modellversuch die kombinierte Wertstofftonne eingeführt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

Risikomanagement

Eine grundlegende Veränderung der Risikosituation des Konzerns ist nicht eingetreten.

Die Aktivitäten im Konzern gehen mit einer Vielzahl von Risiken verschiedener Natur einher. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass sich hieraus ergebende bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Im Versorgungsbereich ergeben sich im Zusammenhang mit den Erzeugungsaktivitäten besonders unternehmensrelevante Risiken wie hohe Kapitalbindung, Projektrisiken, Preisrisiken bei der Beschaffung von Primärenergie, fehlende Ersatzteile im Falle von Reparaturen, Nichtverfügbarkeit des Kraftwerks. Diese werden durch die sorgfältige Auswahl von Beteiligungspartnern und Betriebsführern sowie umfangreiche präventive Maßnahmen minimiert.

Weiter relevant für den Versorgungsbereich sind Marktrisiken aus den Beschaffungsaktivitäten. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Trianel GmbH (Strombereich) und der Gelsenwasser AG (Gasbereich) im Rahmen konsequenten Projekt- und Risikomanage-

ments überwacht und gesteuert. Aus den hohen Preisvolatilitäten auf der Beschaffungsseite ergeben sich für die *ewmr* Preisrisiken. Zur Minimierung dieser Risiken werden Gegengeschäfte getätigt, die der Absicherung der Beschaffungspreise dienen. Darüber hinaus leisten Eigenerzeugungskapazitäten einen wichtigen Beitrag zur Steuerung von Preisrisiken.

Die *ewmr* ist an zwei Gasspeicherprojekten beteiligt, deren langfristige Bewirtschaftung mit Risiken verbunden ist. Die in den letzten Jahren verstärkt gesunkene Gaspreisdifferenz zwischen Sommer- und Winterpreisen führt ebenso wie die Änderung des gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzierungsregimes zu geringeren Erträgen aus den Gasspeicherprojekten und kann Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben. Um die Risiken aus den Gasspeicherprojekten zu minimieren strebt die *ewmr* die Sekundärvermarktung von Teilen der Speicherkapazität an.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Für diese Risiken wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Im Verkehrsbereich wurden nach aktueller Gesetzeslage die Beiträge für die Beförderung

von Schülern, Auszubildenden und Studenten in eine pauschale Förderung überführt, dadurch sind keine weiteren Ertragseinbußen zu erwarten. Jedoch können weiterhin Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Zur Begrenzung von Dieselpreisschwankungen wurden für die Jahre 2010 und 2011 Absicherungsgeschäfte getätigt. Mit einem im Februar 2011 ergangenen Beschluss der Europäischen Kommission dürfte ein beihilferechtliches Risiko nicht mehr bestehen.

In der Telekommunikationsbranche stellt nach wie vor der scharfe und aggressive Wettbewerb ein erhebliches Risiko dar. Durch die kontinuierliche Weiterführung der Strategie bei der Neukundengewinnung und darüber hinaus die Festigung der Kundenbindung ist ein stetiger Prozess, um die Risiken des Kundenverlustes und des Umsatzrückgangs zu minimieren. Durch kritische Beobachtung des technischen Fortschrittes und insbesondere daraus resultierender Marktentwicklungen ist die Telekommunikationsbranche in der Lage, auf Marktanforderungen kurzfristig zu reagieren. Die sorgfältige Auswahl der Kunden trägt dazu bei, dass entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung nicht mit Zahlungsausfällen wegen Insolvenzen zu rechnen ist.

Konzernlagebericht

Es bestanden keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2010 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 4.556 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

Die Verpflichtung gegenüber der Umwelt ist bei der *ewmr* und ihren Konzernunternehmen fest verankert.

Die Energieunternehmen stellen sich der Verantwortung, mit den Ressourcen Energie und Wasser sorgsam umzugehen. Sie bieten ihren Kunden für einen Aufschlag von einem Euro pro Monat Ökostrom an, der zu 100 % aus Wasserkraft erzeugt wurde.

Die *ewmr* betreibt insgesamt vier Erdgastankstellen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke. Im Vergleich zum benzingetriebenen Fahrzeug stößt ein Erdgasauto bis zu 80 % weniger Ozon bildende Gase und rund ein Viertel weniger CO₂ aus. Zusätzlich fördern die Energieversor-

gungsunternehmen den Umstieg auf ein Erdgasfahrzeug mit Tankgutscheinen für die *ewmr*-Erdgastankstellen für einen Zeitraum von einem halben Jahr.

Der Entsorgungsbereich hat ein umfassendes Managementsystem, welches neben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) auch mit den Vorgaben der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 abgeglichen und entsprechend zertifiziert wird.

Öffentliche Zwecksetzung

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

Prognosebericht

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2011 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Im Versorgungsbereich wird als weiterer Bestandteil der Anreizregulierung die sogenannte Qualitätsregulierung eingeführt werden. Für Strom begannen die Konsultationen hierzu im Dezember 2010. Geplanter Start der Qualitätsregulierung ist der Januar 2012. Für Gas wird die konkrete Ausgestaltung derzeit noch diskutiert. Hier ist die Einführung nicht vor Ende 2012 zu erwarten. Für 2011 rechnet der Versorgungsbereich mit einem rückläufigen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Auch mittelfristig wird aufgrund des sich verstärkenden Wettbewerbs mit sinkenden Erlösen gerechnet, denen durch nachhaltiges Kostenmanagement begegnet werden soll, ohne die hohe Versorgungssicherheit und -qualität zu gefährden.

Die zukünftige Entwicklung des Entsorgungsbereiches ist positiv von der Steigerung der Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitung, der Einsammlung der kombinierten Wertstofftonne sowie der Solarkraftanlage geprägt.

Mit der Umrüstung des Fahrzeugparks auf größere und komfortablere Fahrzeuge wird sich das Leistungsangebot im Verkehrsbereich kontinuierlich verbessern, so dass eine Fortsetzung des positiven Trends steigender Fahrgastzahlen erwartet wird. Durch das elektronische Einstiegskontrollsystem wird eine Verbesserung

der Ertragssituation erwartet, gegenläufig wirken sich jedoch Steigerungen des Personal-, Zins- und Abschreibungsaufwandes aus.

Der Telekommunikationsbereich ist aufgrund kontinuierlicher Marktbeobachtungen auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Im Data-Center ist die erste Ausbauphase des Public-Bereiches erfolgreich abgeschlossen und vermarktet worden, so dass bereits aufgrund der starken Kundennachfrage die Erweiterung des Bereiches vorangetrieben wird. In 2011 sind Investitionen in das Backbone-Netz und die entsprechenden Netzwerkkomponenten vorgesehen.

Die *ewmr* und ihre Tochterunternehmen stellen sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. Aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte wird mit einem rückläufigen Konzernergebnis gerechnet. Durch einen ständigen Optimierungsprozess und die Beteiligung an Kraftwerken und Gasspeichern zur Bezugsoptimierung in der Energieversorgung wird diesem Trend entgegen gewirkt.

Jahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		9.914	12.442
II. Sachanlagen		481.458	465.993
III. Finanzanlagen		703.771	624.257
		1.195.143	1.102.692
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	22.806	27.075
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	267.602	215.486
III. Sonstige Wertpapiere		20.169	19.374
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		99.235	107.978
		409.812	369.913
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.785	5.737
		1.614.740	1.478.342

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A. Eigenkapital	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		51.129	51.129
II. Kapitalrücklage		165.303	152.430
III. Gewinnrücklagen		293.036	167.980
IV. Konzernbilanzverlust		- 13.250	- 12.061
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		48.701	48.701
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		52.675	43.836
		597.594	452.015
B. Einlage des stillen Gesellschafters		5.113	5.113
C. Empfangene Ertragszuschüsse		23.157	26.769
D. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(5)	26.121	25.134
E. Rückstellungen	(6)	360.774	421.586
F. Verbindlichkeiten	(7)	597.611	541.760
G. Rechnungsabgrenzungsposten		4.370	5.965
		1.614.740	1.478.342

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2010 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse		1.309.817	1.276.411
Stromsteuer		– 44.301	– 40.638
Erdgassteuer		– 25.816	– 23.720
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer	(8)	1.239.700	1.212.053
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		296	47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.793	1.511
4. Gesamtleistung		1.241.789	1.213.611
5. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	61.053	54.504
6. Materialaufwand	(10)	– 863.754	– 894.457
7. Personalaufwand	(11)	– 237.683	– 240.103
8. Abschreibungen	(12)	– 53.466	– 53.385
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	– 110.725	– 106.556
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(14)	32.576	42.356
11. Zinsergebnis	(15)	– 17.774	– 14.349
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		35.898	33.575
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.914	35.196
14. Außerordentliches Ergebnis	(16)	15.063	0
15. Steuern	(17)	– 20.003	– 10.275
16. Konzernjahresüberschuss		82.974	24.921
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		– 3.752	– 1.299
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		12.600	0
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 68.781	– 25.786
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		– 36.291	– 9.897
21. Konzernbilanzverlust		– 13.250	– 12.061

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010 T€
	Stand 01.01.2010 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	34.166	1.242	1.156	106	34.358
2. Geschäfts- und Firmenwert	9.645	24	225	0	9.444
3. Geleistete Anzahlungen	19	51	0	- 19	51
	43.830	1.317	1.381	87	43.853
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	289.227	3.156	3.295	4.043	293.131
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.235.861	18.701	5.194	7.419	1.256.787
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	49.800	3.027	2.698	1.479	51.608
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	219.856	8.002	6.773	2.440	223.525
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.688	9.964	5.233	3.628	123.047
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.723	15.430	111	- 19.095	18.947
	1.932.155	58.280	23.304	- 86	1.967.045
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	920	325	0	0	1.245
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	341.298	¹⁾ 31.617 18.501	²⁾ 29.819 0	0	361.597
3. Beteiligungen	106.093	46.594	368	338	152.657
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.700	0	0	1.700
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.413	9.255	456	0	40.212
6. Ausleihungen an Gesellschafter	1.192	0	72	0	1.120
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.596	0	1.000	0	1.596
8. Verliehene Wertpapiere	138.232	0	0	0	138.232
9. Geliehene Wertpapiere	³⁾ 0	0	0	0	³⁾ 0
10. Sonstige Ausleihungen	6.764	581	896	0	6.449
11. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	987	0	0	987
	628.508	109.560	32.611	338	705.795
	2.604.493	169.157	57.296	339	2.716.693

¹⁾ Anteilige Eigenkapitalmehrung

²⁾ Anteilige Eigenkapitalminderung

³⁾ Die im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen einer Wertpapierleihe zugegangenen Wertpapiere wurden mit 0,51 € bewertet.

	Stand	Zugänge	Abschreibungen	Zuschreibungen	Stand	Buchrestwerte	
	01.01.2010		Abgänge	U=Umbuchungen	31.12.2010	Stand	Stand
	T€	T€	T€	T€	T€	31.12.2010	31.12.2009
						T€	T€
	28.977	1.360	1.153	0	29.184	5.174	5.189
	2.411	2.344	0	0	4.755	4.689	7.234
	0	0	0	0	0	51	19
	31.388	3.704	1.153	0	33.939	9.914	12.442
	160.638	5.690	2.168	0	164.160	128.971	128.589
	1.037.957	25.753	5.075	11.148 U + 132	1.047.619	209.168	197.904
	32.933	1.128	2.469	0	31.592	20.016	16.867
	144.824	9.256	4.307	0	149.773	73.752	75.032
	89.678	7.935	5.170	0	92.443	30.604	25.010
	132	0	0	U – 132	0	18.947	22.591
	1.466.162	49.762	19.189	11.148	1.485.587	481.458	465.993
	189	0	0	0	189	1.056	731
	0	0	0	0	0	361.597	341.298
	3.859	8	0	2.225	1.642	151.015	102.234
	0	0	0	0	0	1.700	0
	0	0	0	0	0	40.212	31.413
	0	0	0	0	0	1.120	1.192
	0	0	0	0	0	1.596	2.596
	0	0	0	0	0	138.232	138.232
	0	0	0	0	0	³⁾ 0	³⁾ 0
	203	2	1	11	193	6.256	6.561
	0	0	0	0	0	987	0
	4.251	10	1	2.236	2.024	703.771	624.257
	1.501.801	53.476	20.343	13.384	1.521.550	1.195.143	1.102.692

Konzernkapitalflussrechnung

	2010 T€	2009 T€
Konzernjahresüberschuss	82.974	24.921
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	53.476	59.387
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	- 13.384	- 10
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-3.838	58.511
Auflösung der passivierten Ertrags- und Investitionszuschüsse	- 6.213	- 6.459
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 864	- 2.516
Cashflow	112.151	133.834
Ab-/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 52.690	22.265
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.866	5.728
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	71.327	161.827
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	5.207	12.069
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 58.619	- 87.238
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.317	- 12.610
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	32.610	38.039
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 109.560	- 91.692
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 131.679	- 141.432
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	3.588	3.482
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	58.379	21.400
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 19.516	- 21.874
Auszahlungen an Gesellschafter	- 23.112	- 9.353
Einzahlungen von Gesellschaftern	33.149	0
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 879	- 770
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	51.609	- 7.115
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 8.743	13.280

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 2 (DRS 2)

Konzerneigenkapitalspiegel

	31.12.2009	Einstellung	Entnahme	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	51.129	0	0	51.129
Kapitalrücklage	152.430	12.873	0	165.303
Gewinnrücklagen	167.980	125.056	0	293.036
Konzernbilanzverlust	- 12.061	0	- 1.189	- 13.250
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	48.701	0	0	48.701
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	43.836	8.839	0	52.675
	452.015	146.768	- 1.189	597.594

Konzernanhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 29. Mai 2009 und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* folgende Tochter- und Enkelunternehmen einbezogen:

	Beteiligungsquote
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum	99 %
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	95 %
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100 %
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	100 %
MULTIBRID WEA I GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100 %
MULTIBRID WEA II GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100 %
MULTIBRID WEA III GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100 %
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	100 %
nmr – Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	100 %
Netzgesellschaft Bochum mbH, Bochum	100 %
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75 %
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	73,1 %
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA), Bochum	50,1 %
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	99 %
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	100 %
Stadtwerke Herne AG, Herne	100 %
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	100 %
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	100 %
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	100 %
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	99 %
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	100 %

Konzernanhang

Sechs mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von sechs verbundenen, sowie sieben assoziierten Unternehmen wird verzichtet, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert von 9.444 T€ aus der Erstkonsolidierung von drei zum 01.01.2009 erstmals in den Teilkonzernabschluss der HVV einbezogenen Unternehmen wird im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Er wird gem. § 309 Abs. 1 S. 1 HGB linear über vier Jahre abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden weggelassen.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erstmals für das Geschäftsjahr 2010 sind die Regelungen des HGB in der Fassung des BilMoG anzuwenden. Hieraus ergeben sich Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Auswirkungen haben auf die Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen, das außerordentliche Ergebnis sowie latente Steuern. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Die sich aus dem BilMoG ergebenden Einflüsse auf den Jahresabschluss sind bei den einzelnen Positionen erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Die Beteiligungen an den fünf bereits in die Teilkonzernabschlüsse einbezogenen assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der Trianel GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€.

Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen; Zwischenergebnisse waren in 2010 nicht zu eliminieren. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteil-

Konzernanhang

ligen Eigenkapitalveränderungen. Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen innerhalb eines Teilkonzerns bestehen weiterhin.

Ausleihungen werden mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert ausgewiesen.

Die Einlage des stillen Gesellschafters ist zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2010 5,15 %. Künftige Gehalts- u. Rentenanpassungen wurden mit einem Trend von 2 % ermittelt. Die Rückstellungen wurden im Vorjahr mit 4,5 % abgezinst. Dies gilt ebenso für die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen. Der Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG von insgesamt -4.376 T€ ist im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Mittelbare Pensionsverpflichtungen sind ebenfalls bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherheitsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung. Weitere Erläuterungen zu den Bewertungseinheiten erfolgen in einem gesonderten Abschnitt innerhalb der Sonstigen Angaben.

Konzernanhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2010 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	99,0	161.713	2010	0*)
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	95,0	511.683	2010	72.247*)
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100,0	13.201	2010	0*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum mittelbar an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	100,0 7,2	102.356 1.709.650	2010	0*) 323.922
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	100,0	4.763	2010	0*)
nmr – Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	100,0	987	2010	0*)
Netzgesellschaft Bochum mbH, Bochum	100,0	22	2010	– 1
MULTIBRID WEA I GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,0	1.143	2010	– 108
MULTIBRID WEA II GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,0	3	2010	– 207
MULTIBRID WEA III GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,0	3.501	2010	– 68
MULTIBRID WEA I Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	74	2010	2
MULTIBRID WEA II Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	26	2010	2
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	26	2010	2
Fernwärmeversorgung Universitäts- Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	897	2010	0*)
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	73,1	4.875	2010	1.254
DEB-Duale Entsorgungsgesellschaft mbH, Bochum	51,0	52	2010	16
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	100,0	522	2010	1

*) Ergebnisabführungsvertrag

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Glasfaser Bochum GmbH & Co. KG, Bochum	51,0	282	2010	- 218
mittelbar an der Glasfaser Bochum Verwaltungs GmbH, Bochum	51,0	29	2010	4
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum (BOGESTRA)	50,1	50.033	2010	0*)
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	99,0	56.853	2010	0*)
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	100,0	30.005	2010	0*)
mittelbar an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	2,1	1.709.650	2010	323.922
Stadtwerke Herne AG, Herne	100,0	41.406	2010	0*)
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	100,0	4.989	2010	0*)
Herne Bädergesellschaft mbH, Herne	100,0	50	2010	0*)
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	100,0	17	2010	0*)
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	99,0	29.974	2010	0*)
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	100,0	200	2010	0*)
Assoziierte Unternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5.585	2010	267
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,0	16.536	2010	3.017
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,0	32	2010	1
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,0	1.023	2010	0*)
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	50,0	666.034	2010	64.663
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	50,0	659.513	2010	0*)
Trianel GmbH, Aachen	27,4	72.486	2010	6.559
Beteiligungsunternehmen				
Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten	51,0	85	2009	5
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,0	28	2010	1
VWW Verbund-Wasserwerk Witten Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Witten	50,0	4.244	2010	205

*) Ergebnisabführungsvertrag

Konzernanhang

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum mittelbar an der BOGESTRA, Bochum	50,0	6.274	2010	6
	22,5	50.033	2010	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	50,0	197	2009	73
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	49,1	74.789	2010	6.255
bestmile GmbH & Co. KG, Bochum mittelbar an der bestmile Verwaltungs GmbH, Bochum	49,0	200	- ¹⁾	- ¹⁾
	49,0	25	- ¹⁾	- ¹⁾
rku.it GmbH, Herne mittelbar an der evu.it GmbH, Dortmund	41,1	3.554	2010	525
	8,2	- 112	2010	672
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	42,7	- 2	2009	- 3
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund	40,0	390	2009	140
PN Biomasseheizkraftwerk Papenburg GmbH & Co. KG, Leer	38,5	10.028	2009	345
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	38,0	245	2009	25
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	37	2009	2
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne	25,0	37	2009	2
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	20,9	292.823	2010	901
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	7,9	- 1.603	2009	- 420
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	18,4	72.881	2010	10.140
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	16,2	27.382	2010	3.763
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,0	32.928	2010	- 280
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,0	29	2010	1
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen	18,0	100	- ¹⁾	- ¹⁾
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Aachen	15,8	122.725	2010	- 9.211
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	11.688	2009	- 2.223
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	415	2010	98
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	9,3	1.709.650	2010	323.922
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	- 310	2009	290

*) Ergebnisabführungsvertrag

¹⁾ Gründung in 2010, Jahresabschluss lag noch nicht vor

(2) Vorräte

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.596	10.040
Unfertige Leistungen	1.217	921
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.985	15.967
Geleistete Anzahlungen	8	147
Gesamt	22.806	27.075

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	125.553 (134)	72.203 (89)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	5.992 (126)	4.366 (628)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	66.957 (27.734)	63.608 (26.771)
Forderungen gegen Gesellschafter <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	9.568 (1.046)	19.033 (4.796)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	59.532 (8.010)	56.276 (8.763)
Gesamt	267.602	215.486

Konzernanhang

(4) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2010 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

Das **gezeichnete Kapital** von 51.129 T€ ist voll eingezahlt.

Der **Ausgleichsposten** für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum GmbH, die Beteiligung der STEAG Fernwärme GmbH an der Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Anteilseigner an der BOGESTRA und der TMR.

(5) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kunden vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(6) Rückstellungen

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81.286	78.324
Steuerrückstellungen	20.345	12.305
Sonstige Rückstellungen	259.143	330.957
Gesamt	360.774	421.586

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Sanierungsgelder, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge sowie regulatorische Risiken aus dem energiewirtschaftlichen Umfeld.

Gesellschaften des Konzerns sind Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Verpflichtungen gegenüber der VBL zum Ausgleich der Unterdeckung von Versorgungsverpflichtungen sind wie im Vorjahr in Höhe von 50.500 T€, Verpflichtungen zur Sanierung sind in Höhe von 58.737 T€ (i.Vj. 57.747 T€) durch Rückstellungen berücksichtigt.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 42.850 T€ bei einem Zinssatz von 5,15 % (i.Vj. 44.073 T€).

Konzernanhang

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2010 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2009 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	434.492 (66.398)	47.767	75.402	311.323	395.629 (75.334)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.690	3.046	644	0	3.904
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.521	43.429	25	67	47.104
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.899	7.899	0	0	719
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59.250	59.250	0	0	41.989
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.564	16.564	0	0	20.086
7. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	32.195 (20.570) (243)	27.870	6	4.319	32.329 (23.221) (216)
	597.611	205.825	76.077	315.709	541.760

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 66.398 T€ (i.Vj. 75.334 T€) durch Grundpfandrechte sowie in Höhe von 15.707 T€ (i.Vj. 17.679 T€) durch Sicherungsübereignung von Energieanlagen und Abtretungen aus langfristigen Verträgen besichert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen einer Kommanditbeteiligung besteht eine Haftungsverpflichtung aus zurückgezahlten Kapitaleinlagen von 2.028 T€.

Zur Besicherung von Darlehen von Konzernunternehmen wurden 5.583.460 RWE AG Stammaktien verpfändet sowie eine Patronatserklärung abgegeben. Daneben waren zum Bilanzstichtag Bürgschaften von 55.205 T€ sowie Patronatserklärungen von 5.250 T€ gestellt. Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Darlehenszusage gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 11.074 T€ sowie gegenüber einer weiteren Beteiligungsgesellschaft auf die Einzahlung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 22.882 T€. Durch die Einforderung noch ausstehender Einlagen bei zwei weiteren Beteiligungsgesellschaften ergeben sich noch Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 15.198 T€.

Daneben besteht eine Verpflichtung aus einem Gewährleistungsvertrag von 82 T€.

Konzernanhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

	2010 T€	2009 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	667.836	605.172
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	261.182	317.409
Wasserversorgung	58.046	57.310
Wärmeversorgung	56.709	43.147
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	72.620	72.349
Personenverkehr	110.736	106.976
Bäder	1.503	1.512
Telekommunikation	7.320	7.328
Andere Leistungen	3.748	850
Gesamt	1.239.700	1.212.053

In den Erlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr wurden aus der Zuschreibung von in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Versorgungs- und Verteilungsanlagen Erträge von 11.147 T€ erzielt.

Daneben sind hier mit 1.332 T€ vom Land NRW der BOGESTRA gewährte Mittel für Vorhaltekosten sowie 2.115 T€ (i.Vj. 2.068 T€) aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthalten. Eine in 2008 um 2.225 T€ abgeschriebene Beteiligung wurde in 2010 im Wert aufgeholt, da der Grund für die Abschreibung weggefallen ist.

(10) Materialaufwand

	2010 T€	2009 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-783.347	-777.978
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-80.407	-116.479
Gesamt	-863.754	-894.457

(11) Personalaufwand

	2010 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter	-186.140	-178.796
Soziale Abgaben und Unterstützung	-37.832	-43.789
Aufwendungen für Altersversorgung	-13.711	-17.518
Gesamt	-237.683	-240.103

Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich 4.556 Mitarbeiter (2009: 4.657) beschäftigt.

(12) Abschreibungen

	2010 T€	2009 T€
Planmäßige Abschreibungen	-53.466	-51.221
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-764
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0	-1.400
Gesamt	-53.466	-53.385

Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Vorjahre wurden bei Erzeugungs- und Verteilungsanlagen sowie auf – aufgrund von Standortkonzentrationen und damit verbundenen Umbaumaßnahmen – nicht mehr betriebsnotwendige Gebäudebestandteile vorgenommen, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

Konzernanhang

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Konzessionsabgabe	-37.934	-36.637
Sonstige	-72.791	-69.919
Gesamt	-110.725	-106.556

(14) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2010 T€	2009 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.591	2.257
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 392	- 642
Beteiligungsergebnis	31.377	40.741
Gesamt	32.576	42.356

(15) Zinsergebnis

	2010 T€	2009 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2.735 (12)	2.132 (99)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	- 20.509 (1)	- 16.481 (5)
Gesamt	- 17.774	- 14.349

(16) Außerordentliches Ergebnis

Dieser Posten betrifft Aufwendungen (-5.387 T€) und Erträge (20.450 T€) aus der geänderten Bewertung der langfristigen Rückstellungen nach dem BilMoG gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB.

(17) Steuern

	2010 T€	2009 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon Konzernsteuerumlage</i>	-18.047 (-273)	-8.624 (35)
Sonstige Steuern	-1.956	-1.651
Gesamt	-20.003	-10.275

Konzernanhang

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind auf Seite 2 aufgeführt.

Bezüge der Organe

Die Vergütungen der Aufsichtsräte der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 216 T€; die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 1.035 T€. Daneben wurden an eine ehemalige Geschäftsführerin Ausgleichszahlungen von 121 T€ geleistet.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind 10.890 T€ zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.036 T€.

An Mitglieder der Geschäftsleitungen wurden im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge Darlehen von 38 T€ gewährt; Tilgung 2010: 3 T€. Die Darlehen sind mit 3,0 % zu verzinsen, die Laufzeit beträgt 20 Jahre. An die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 91 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2010 beträgt 21 T€.

Künftige Investitionen

Die genehmigten ausgabewirksamen Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 146.237 T€.

Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2010 Honorare für Abschlussprüfungsleistungen von 382 T€, 45 T€ für andere Bestätigungsleistungen und 52 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 164 T€, 74 T€ für andere Beratungsleistungen, 63 T€ für Steuerberatung sowie 19 T€ für sonstige Leistungen.

Latente Steuern

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartet die *ewmr* zum 31.12.2010 aus temporären Unterschieden in den Einzelabschlüssen zwischen handels- und steuerrechtlichen Ansätzen der eigenen Bilanzposten sowie der Bilanzposten der Organgesellschaften und der Personengesellschaften, an denen die Organgesellschaften und die *ewmr* beteiligt sind, eine künftige Steuerentlastung. Diese wurde auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 32 % ermittelt (bei Personengesellschaften 16 %).

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den nur steuerlich ansetzbaren Sonderposten mit Rücklageanteil. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung und dem unterschiedlichen Ansatz von Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen und aus der unterschiedlichen Bewertung bzw. dem unterschiedlichen Ansatz von Posten des Sachanlagevermögens.

Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch die aktiven latenten Steuern überkompensiert. In Anwendung von § 274 HGB machen wir von dem Wahlrecht Gebrauch und verzichten auf den Ansatz des aktiven Überhangs latenter Steuern in der Bilanz.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich keine latenten Steuern.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Für das Beschaffungsportfolio Gas wird das Wertänderungsrisiko abgesichert. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwerts durch Veränderungen des TTF (Title Transfer Facility)-Preises.

Die Bewertungseinheit besteht aus einem Gasbezugsvertrag mit einem Lieferanten (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio Hedge. Das Grundgeschäft unterliegt, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte, demselben Preisrisiko.

Konzernanhang

Die gegenläufigen Wertänderungen des Grundgeschäfts und der Sicherungsgeschäfte werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Zukunft in vollem Umfang kompensieren. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung gegeben.

Zum Stichtag 31.12.2010 sind für den Zeitraum 2011 bis einschließlich 2013 finanzielle Volumen in Höhe von 72,7 Mio. € als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2010 auf einen positiven Marktwert in Höhe von 11,5 Mio. €.

Für zwei variabel verzinsliche Darlehen über 120.000 T€ und 6.000 T€ ist das Zinsänderungsrisiko durch den Abschluss eines Swap-Geschäftes begrenzt. Daneben wurden zur Absicherung des Dieselpreisniveaus für das Jahr 2010 und 2011 zwei Swap-Geschäfte über jeweils 6.360 mT abgeschlossen.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2010 eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar.

Bochum, 31. Mai 2011

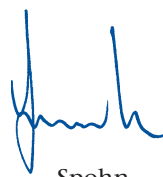
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH



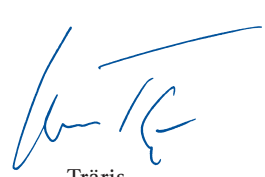
Wilmert



Koch



Spohn



Träris

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang einschließlich Eigenkapitalpiegel und Kapitalflussrechnung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss sowie im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bochum, 10. Juni 2011

BRV AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ostheim
Wirtschaftsprüfer

Schumski
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Energie- und Wasserversorgung
Mittleres Ruhrgebiet GmbH
Ostring 28
44787 Bochum
Telefon: 02 34 / 9 60 10 10
Telefax: 02 34 / 9 60 10 09
info@ewmr.de
www.ewmr.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

ewmr

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Juli 2011

ewmr
**Energie- und Wasserversorgung
Mittleres Ruhrgebiet GmbH**

Ostring 28 • 44787 Bochum
Telefon: 02 34 / 9 60 - 10 10
Telefax: 02 34 / 9 60 - 10 09
www.ewmr.de